Beilage

Betreff:
Gestaltungshandbuch für den öffentlichen Raum „Nürnberger Linie“
Einführung von neuen Standardbänken

Entscheidungsvorlage

Ausgangssituation

Im Jahr 2017 wurde mit der „Nürnberger Linie“ ein Gestaltungshandbuch für den öffentlichen Raum beschlossen (AfS: 20.07.2017).
Es stellt ein Regelwerk dar, in dem Qualitätsstandards für Materialien, Verlegearten und Ausstattungselemente aufeinander abgestimmt und differenziert nach verschiedenen Stadtgebietstypen festgelegt sind.
Im Vordergrung der „Nürnberger Linie“ steht, durch gestalterische Aspekte mehr Qualität in den öffentlichen Raum zu bringen. Durch die Typologisierung des Stadtgebietes in einzelne Bereiche soll sowohl der Charakter und die Identität des jeweiligen Gebietes hervorgehoben werden als auch durch einheitliche Standards eine gesamtheitliche Struktur für die Stadt geschaffen werden.

Ausstattungselemente - Standardbänke

Die Sitzbank als elementares Mobilar im öffentlichen Raum stellt einen wichtigen Aspekt für den Aufenthalt und das Verweilen dar. Je nach Kontext und Nutzergruppe muss die Sitzbank unterschiedlichsten Anforderungen gerecht werden und die daraus resultierenden Funktionen erfüllen. Gerade verschiedene Aktivitäten im öffentlichen Raum wie auch unterschiedliche Standorte erfordern differenzierte Ausprägungen des Stadtmobiliars (z.B. Einzelbank, Reihenbank, Rundbank, Doppelbank, mit oder ohne Rücken- und Armlehnen etc.).

Die im Gestaltungshandbuch verwendete Bank „Nürnberg“ mit Gusseisenfuß in der Altstadt wird diesen vielfältigen Anforderungen nicht mehr gerecht. Zudem ist dieser Banktyp nur in einer Ausführung als Standardmodell erhältlich und jegliche Abänderung (z.B. als „Seniorenbank“) ist mit erheblichem Aufwand und Mehrkosten verbunden.

In einem intensiven Abstimmungsprozess zwischen SÖR und Stpl wurden daher neue, geeignete Modelle für die künftige Standardbank diskutiert und abschließend mittels einer Bemusterung festgelegt. Als Standardbank ausgewählt wurden die Bankmodelle „Binga“ und „Calma“ der Firma Runge (siehe Anlage). Die Sitzauflagen bestehen aus einer Holzlattung aus Eichholz, hell lasiert. Beide Modelle entsprechen den heutigen Anforderungen, da sie durch ihr breites Funktionsspektrum unterschiedliche Nutzergruppen ansprechen und durch individuell anpassbare Lösungen viele Anwendungsbereiche abdecken.

Die neu ausgewählten Banktypen sollen in das Gestaltungshandbuch für den öffentlichen Raum „Nürnberger Linie“ aufgenommen werden. Die Bank „Nürnberg“ soll künftig nicht mehr zum Einsatz kommen und daher aus dem Gestaltungshandbuch entfernt werden. Bestehende Bänke dieser Linie sollen nicht durch die neuen Bankmodelle ausgetauscht werden, sondern erst wenn ein Ersatz notwendig ist.
Gleichzeitig sollen weitere im Gestaltungshandbuch aufgeführte Bankmodelle, die inzwischen zu Auslaufmodellen geworden sind, aus dem Regelwerk entfernt werden (siehe Anlage).

Kosten

Die Kosten belaufen sich, ähnlich wie bei der Bank „Nürnberg“ auf etwa 1.900 Euro pro Stück.
Bereits in den Kosten inkludiert sind zusätzliche Funktionen wie bspw. eine seniorengerechte Sitzhöhe oder separate Armlehnen.

Zeitliche Umsetzung

Die neuen Bankmodelle sollen bereits bei zeitnah umzusetzenden Projekten zum Einsatz kommen (am Hallplatz/Ludwigsplatz: ab März 2025, am Lorenzer Platz: ab April 2025).